

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

**Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.**



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei.

Parteien und Regierungserklärung.

Fortsetzung der Aussprache im Reichstag.

Kündergespräch zwischen Zentrum und Deutschnationalen.

Am 5. Febr. Auf der gestrigen Tagesordnung stand die Fortsetzung der politischen Aussprache. Verbunden damit wurden die demokratischen, sozialdemokratischen und kommunistischen Mißtrauensvoten. Als erster Redner in der wiedereröffneten Aussprache nimmt unter allgemeiner Spannung das Wort der

Abg. v. Guérard (Ztr.). Er erklärt, daß eine Oppositionsrede der Sozialdemokraten zu erwarten gewesen war, aber er wolle anerkennen, daß die unterhaltene Rede des sozialdemokratischen Führers staatspolitische Gesichtspunkte enthielt, die bei seinen Freunden die Hoffnung nicht erlöschten lassen, daß die Sozialdemokratie auch in Zukunft trotz ihrer grundsätzlichen Oppositionsstellung ihre Aufgabe darin sehen werde, Hüter und Wehrer des Reichs, der jungen deutschen Republik zu sein.

Ich muß sagen, daß ich diese Hoffnung allerdings schöpfe aus der erfolgreichen Arbeit, die die Sozialdemokratie und das Zentrum in schwerer Zeit, als das Reichsgefüge zu wanken begann, gemeinsam zur Rettung des Vaterlandes geleistet haben. Dieser gemeinsamen Arbeit werden wir stets gedenken, und ich glaube, daß ich namens meiner ganzen Fraktion spreche, wenn ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß die politische Einsicht der Sozialdemokratie dazu führen wird, zu bedenken, was eine sachliche und gesunde Opposition ist. Der Redner betont mit Nachdruck, daß das Zentrum an seinem Manifest unverbrüchlich festhalte. Es müsse ausdrücklich festgestellt werden, daß auch die Art der Fortführung der bisherigen Außenpolitik anerkannt wurde. Nicht nur der Bestand der Locarno-Verträge, sondern auch ihr verfassungsmäßiges Zustandekommen werden nicht in Zweifel gezogen. Es sei erfreulich, daß durch die Annahme dieser Richtlinien das deutsche Volk in der Außenpolitik einmal völlig einig geworden sei. Einige gestern vom Grafen Westarp aufgeworfene Punkte bedürfen dringend der Klärung. Es handele sich dabei vor allem um die Frage der Ostfestungen. Auch das Zentrum verlange die endgültige Befreiung des deutschen Landes und erkläre, daß die Fortdauer der Besetzung den Frieden gefährde. Eine Änderung ihrer Überzeugung habe man von den Deutschnationalen nicht verlangen können. Wohl aber eine Anerkennung der Verfassung von Weimar. Ein außerordentlicher innenpolitischer Fortschritt sei darin zu erblicken, daß auch die Vereinbarungen über das Vorgehen gegen verfassungsfeindliche Vereinigungen von den Deutschnationalen ohne Vorbehalt anerkannt worden sind. Dem Zentrum erwachse jetzt die besondere Aufgabe, die Arbeit für den neuen deutschen Staat ohne Gefährdung seines Zusammenhalts fortzusetzen. Die Erklärungen der Regierung seien so klar, daß sie keine Auslegung im Sinne des Grafen Westarp vertrügen. Die neue Regierung werde sozial ausgleichend sein, oder sie werde es nicht sein. Der Parole „Gegen die Sozialdemokratie“ könne sich das Zentrum nicht anschließen.

Der Redner bespricht dann weiter die Frage des Reichsschuldscheines. Er schließt mit dem Gelübnis, daß das Zentrum im neuen Kabinett mitarbeiten werde für das Vaterland.

Inzwischen ist ein völliger Mißtrauensantrag eingegangen, der sich gegen den Reichskanzler Dr. Marx und den Außenminister Dr. Stresemann und den Finanzminister Dr. Köhler richtet.

Abg. Koch-Weser (Dem.) erklärt, seine Erklärungen und Gegenerklärungen würden den Schaden wieder gut machen können, den diese Koalition, die nicht zusammengehört, schon am ersten Tage ihres Auftretens erlitten habe. Man könne schon heute sagen, daß die Deutschnationalen keine eigene Außenpolitik machen werden, aber sie erschweren durch ihre Reden dem Außenminister, Vertrauen für seine gute Außenpolitik zu gewinnen. Unerträglich sei es, wenn die Deutschnationalen sich jetzt um die Verantwortung wegen der Abmachungen über die Ostfestungen zu brüden versuchen. Die Regierung müsse die Politik der Verständigung so konsequent einseitlich und ohne Rücksicht auf Parteipolitik treiben, daß das Rheinland geräumt und die allgemeine Abrüstung herbeigeführt werde. Die Festigung der Republik würden die Deutschnationalen ebenfalls nicht aufhalten können.

Der Redner bespricht weiter Finanzfragen und erklärt, daß die Nationalisierung des Finanzwesens nur möglich sei auf den Bahnen des Unitarismus. Am bedenklichsten sei die Entscheidungsgeschichte der neuen Regierung. Die Ausdehnung der Rechte des Reichspräsidenten nach amerikanischem Muster sei unbedenklich. Das deutsche Volk sei für ein Zweiparteiensystem noch nicht reif. Genau wie in Frankreich werde auch in Deutschland nur eine Regierung des Ausgleichs und der Verständigung erträglich sein, bei der die Mitte führe. Die Demokraten würden, so erklärte der Redner zum Schluß, in einer sach-

lichen und selbständigen Opposition mehr leisten können, als in der Regierung.

Unter allgemeiner großer Spannung gibt dann Abg. Graf Westarp (Dnl.) folgende Erklärung ab: Auf einige Fragen des Abgeordneten von Guérard möchte ich gewisse Mißdeutungen meiner Rede in der Presse alsbald durch Darlegung dessen, was ich gesagt habe, entgegentreten. Die Positiv der Revanche, die, wie wir stets ausgeführt haben, kein deutscher Begriff ist, und den Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich, wie gleichfalls oft von uns gesprochen ist, auch wegen Deutschlands Wehrlosigkeit als ausgeschlossen erklärt. Deshalb haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel gegenseitiger Verständigung in Einklang mit der Regierungserklärung zu eigen gemacht. Die einfache Feststellung der Tatsache, daß die deutschnationalen Minister an dem letzten Kabinettsbeschlusse über die Ostfestungen und das Kriegsgerät nicht teilgenommen haben, weil sie teils noch nicht ernannt waren, teils ihr Amt noch nicht angetreten hatten, rief eine mir unverständliche Erregung hervor. Diese Feststellung entsprach ebenso den Tatsachen wie der Umstand, daß uns und dem hohen Hause der Inhalt jenes Beschlusses noch nicht bekannt ist. Selbstverständlich ist, daß die deutschnationalen Minister, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Beschluß durchzuführen bereit sind. Die Ueberzeugung, daß das Werk der gegenseitigen Verständigung seine Verwirklichung nicht gefunden hat, solange deutsches Land von fremden Truppen besetzt ist und unter fremder Herrschaft steht, ist, wie ich weiß, Allgemeingut. Gerade aus ihr folgt die Notwendigkeit, auf die ich besonders hingewiesen habe, in weiteren Verhandlungen den Anspruch Deutschlands auf endliche Räumung zur Durchführung zu bringen. Damit habe ich das wenige zur Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen getan. Gegen Mißdeutungen ist niemand geschützt.

Abg. Leist (WVf.) weist auf die zahlreichen freundlichen Bemühungen hin, die jetzt zustande gekommenen Regierungsteine in den Weg zu legen. Ueberraschenderweise werde dieser Versuch auch nach der letzten Rede des Abg. Westarp wiederholt. Andere Stellung zur Regierungserklärung ist einfach folgende: Wir billigen die Erklärung der Regierung und werden sie loyal in der Durchführung ihres Programms unterstützen! Abg. Henning (WfL.) vermischt in der Erklärung die nötige Klarheit. Sie sei ein Sammelurteil von Versprechungen. Der Redner begründet dann das völlige Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler, den Außen- und den Finanzminister.

Gegen 3 Uhr wird die Sitzung abgebrochen und auf 4 Uhr vertagt.

Die Geschäftsfrage des Reichstags.

In der Pause beschloß der Aulienrat des Reichstages die Abstimmungen über die vorliegenden Anträge am heutigen Samstag vorzunehmen. Die Fortsetzung der Debatte soll gleichfalls heute stattfinden. Am Montag wird noch nicht der Etat in Angriff genommen werden, da der Finanzminister Dr. Köhler seine Vorarbeiten für die programmatische Rede zum Etat noch nicht beendet hat. Der Reichstag wird sich deshalb zunächst mit dem Erwerbslosenversicherungsgesetz beschäftigen. Von Samstag, den 12., bis einschließlich Dienstag, den 15. Februar, werden keine Plenarsitzungen abgehalten.

Die neue Sitzung.

Die neue Sitzung wurde um 4 Uhr eröffnet. In der weiteren politischen Aussprache spricht als erster Redner der zweite Garnitur zunächst der Abg. Landsberg (Soz.). Er hebt hervor, daß noch niemals solche Gewittererscheinungen bei einer Kabinettsbildung sich bemerkbar gemacht hätten, wie diesmal. Man hätte eigentlich erwarten müssen, daß nach der Rede des Herrn von Guérard die Koalition Verlagerung des Reichstags beantragen würde, damit die Zimmermeister der Koalition in eine Prüfung eintreten könnten, ob das Gebälk noch halte, denn es erschien einigermassen erschüttert.

Unter großer Heiterkeit bezeichnet der Redner die neue Koalition als eine politische Handelsgesellschaft. Zweifellos seien nicht alle Mitglieder der deutschnationalen Fraktion mit den Richtlinien einverstanden. Herr von Keudell, der jetzt ein Gesetz gegen die staatsfeindlichen Verbände zu machen habe, habe sich seinerzeit dem Diktator Kapp als Landrat zur Verfügung gestellt. Man müsse verlangen, daß die deutschnationalen Minister eine klipp und klare Erklärung abgeben, ob sie der Regierungserklärung jene Auslegung geben wie Graf Westarp.

Abg. Dr. Rejume-Jung (Dn.) betont den ehrlichen Willen und die ehrliche Bereitschaft seiner Partei, an den praktischen Aufgaben der neuen Regierung mitzuarbeiten. Der Redner geht dann auf die Probleme der Wirtschaft und Sozialpolitik ein. Er betont besonders die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Der Finanzausgleich müsse die unerträglichen Sonderbesteuerungen des Gewerbetreibenden befeitigen. An erster Stelle muß das Reich sein kollektives Ver-

Tages-Spiegel.

Der Reichstag setzte gestern die Aussprache über die Regierungserklärung fort.

Die Regierungsparteien haben ein Vertrauensvotum für die Reichsregierung eingebracht.

Nach den Anordnungen des Aulienrats wird der Reichstag heute über die Vertrauens- und Mißtrauensanträge abstimmen.

Die Endformalitäten in der Entwaffnungsfrage werden voraussichtlich heute durch einen Notenaustausch in Paris ihren Abschluß finden.

Poincaré sprach gestern in der Kammer über die wirtschaftliche Lage Frankreichs und erörterte die Regierungsmassnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit.

Der italienische Ministerrat beschloß auf Vorschlag des Ministerpräsidenten die Errichtung eines allgemeinen Generalsstabes für See, Marine und Luftfahrt, der Mussolini direkt untersteht.

Der portugiesische Anstand in Oporto ist durch die Regierungstruppen niedergeworfen worden.

Dem deutschen Flieger Steindorf gelang es, 5 neue Weltrekorde aufzustellen.

mögen, die lebendige Arbeitskraft, schützen und vor Ausbeutung und Raubbau bewahren. An dem Begriff des Privateigentums dürfe nicht gerüttelt werden. Alle Massnahmen zur Binderung der sozialen Not werde seine Partei unterstützen, darunter auch alle Bestrebungen auf Uebergangs- und Notmassnahmen der Arbeitszeitsfrage.

In persönlicher Bemerkung erwidert Reichsminister des Innern v. Keudell auf vom Abg. Landsberg an ihn gerichtete Anfragen, daß er sich im März 1920 dem Herrn Kapp nicht zur Verfügung gestellt habe. Es sei aber zureichend, daß ihn die preussische Regierung am 1. Juni 1920 als Landrat zur Disposition gestellt habe, ohne das von ihm selbst beantragte Verfahren zu eröffnen. Während des Kappputsches habe er auf Anordnung des Regierungspräsidenten von Frankfurt a. O. militärische Anweisungen befolgen müssen, die sich aber nur darauf bezogen, seinen Kreis durch Gendarmerie vor kommunistischen Einfällen zu schützen.

Der Abschluß der Entwaffnungsfrage

Heute deutsch-französischer Notenaustausch? Am 5. Febr. Der französische Ministerrat wird sich heute vormittag mit dem Inhalt der Urkunden beschäftigen, die der französische Außenminister der Reichsregierung anlässlich des Abschlusses der Restpunktverhandlungen zugehen lassen wird. Man erwartet, daß bereits heute nachmittag der Austausch der Schriftstücke zwischen Briand und Herrn von Hösch stattfinden wird.

Sozialdemokratische Reichstagsinterpellation über die Ostfestigungen.

Am 5. Febr. Wie der „Vorwärts“ berichtet, hat die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung gefragt wird, aus welchen Gründen sie von dem vorher eingenommenen Standpunkt, wonach die nach dem Friedensschluß erfolgten Neubauten an den Ostfestungen mit dem Art. 180 des Versailler Vertrages in Einklang zu bringen sind, abgewichen sei, ferner ob sie der von den Deutschnationalen vertretenen Auffassung zustimme, nach der nur das sogenannte Kumpfkabinett und nicht das gesamte Kabinett für den in der Kabinettsitzung vom 31. Januar 1927 bezüglich der Restpunkte gefassten Beschluß die Verantwortung trage.

Reichsregierung und Beamtenschaft.

Befolgungswünsche der Beamten. Wie verlautet, wollen die großen deutschen Beamtenorganisationen in nächster Zeit, voraussichtlich schon in nächster Woche, den neuen Finanzminister um eine Unterredung bitten, in der sie ihre Wünsche vorzutragen beabsichtigen. Nachdem der Haushaltsausschuß bekanntgegeben hatte, daß die von der Beamtenschaft angestrebte Befolgungsreform von 1928 kaum Tatsache werden könne, wünscht ein Teil der Beamtenschaft eine Zwischenregelung. Es ist vorgeschlagen worden, daß die zu Weihnachten vorigen Jahres von der Regierung gewährte Zahlung den Beamten weiter geleistet wird, und zwar so, daß die einmalige Auszahlung im Dezember 1926 als Abgeltung für einen Zeitraum von etwa 4 Monaten gilt. Weiter wünschen die Beamten eine baldige Regelung des Wohnzuschusses.

Das Programm des neuen Kabinetts.

(Schluß.)

Die zunehmende Verflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft, sein steigender Anteil am Weltmarkt, berechnen ebenso wie deutliche Anzeichen der Erholung seines Binnenmarktes von der schweren Krise des Winters 1925/26 zu der Hoffnung wirtschaftlichen Wiederaufstieges. Die Regierung wird durch Ausbau des Handelsvertragswertes und durch Exportförderung den Abjaß unserer Wirtschaft auf dem Weltmarkt zu erweitern tatkräftig bemüht sein. Alle Maßnahmen, die bestimmt und geeignet sind, wirtschaftsfeindliche Schranken zu beseitigen und Wirtschaftssolidarität zu wecken, wird sie bereitwillig unterstützen. Sie wird sich an der Weltwirtschaftskonferenz durch tätige Mitarbeit beteiligen. Die Pflege unserer heimischen Landwirtschaft wird sich die Reichsregierung ganz besonders angelegen sein lassen. Es wird darauf Bedacht genommen werden, daß die schwebenden Schulden der Landwirtschaft in langfristigen Realcrediten zu tragbaren Bedingungen übergeführt werden und daß ein Sinken des allgemeinen Zinsfußes auch den landwirtschaftlichen Schuldnern zugute kommt. Nur durch Sicherheit des Ertrags der landwirtschaftlichen Arbeit wird es gelingen, das Abströmen der landwirtschaftlichen Bevölkerung in die Städte aufzuhalten und den Arbeitsmarkt zu entlasten. Die Erhaltung einer möglichst großen Anzahl leistungsfähiger Eigenbetriebe in Handwerk, Handel und Gewerbe hält die Reichsregierung für eine volkswirtschaftliche, soziale und staatspolitische Notwendigkeit.

Zur Förderung des Handwerks soll u. a. der Entwurf einer Novelle zur Gewerbeordnung dienen, die die wichtigsten handwerklichen Fragen neu regeln wird. Die monopolistische Ausbeutung des deutschen Marktes muß verhindert und dafür gesorgt werden, daß die Erzeugung der wirtschaftlich fortgeschrittenen Organisationsformen und der sich entwickelnden Rationalisierung allen Teilen der Bevölkerung zugute kommen. Die Reichsregierung wird sich nach Kräften für die Hebung der Kaufkraft und der Lebenshaltung einsetzen. Dazu gehört auch die Förderung der Kapitalbildung und die weitere Senkung des Zinsfußes, sowie Erleichterung der Kreditgewährung. Zum Ausgleich der Interessen und Eingliederung aller Wirtschaftskräfte in den Dienst am Gemeinwohl nach endgültiger Konstitution des Reichswirtschaftsrates wird die Reichsregierung die im Artikel 165 der Reichsverfassung vorgesehene Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten in der Wirtschaft im Geiste der kürzlich im vorläufigen Reichswirtschaftsrat zustandekommene Einigung weiter ausbauen. Auf dem Gebiete der Rechtspflege hatten große Aufgaben der Erledigung. Der Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafrechtbuches, der uns auch die Rechtseinheit mit Oesterreich auf diesem wichtigen Gebiet bringen soll, wird voraussichtlich in diesem Frühjahr dem hohen Hause vorgelegt werden. Damit in enger Verbindung steht der gleichfalls vorbereitete Entwurf des Strafvollzugsgesetzes, durch den der alte Wunsch nach einer reichsgesetzlichen Regelung des Strafvollzugsrechts verwirklicht werden soll. In der tätigen Mitarbeit in der Gestaltung und Fortbildung der zwischenstaatlichen Rechtsbeziehungen sieht die Reichsregierung eine wichtige Gegenwartsaufgabe. Neben der von dem Deutschen Juristentag zur Prüfung der Reformbedürftigkeit des Aktienrechts eingesetzten Kommission nimmt die Prüfungsarbeit der Reichsregierung ihren Fortgang, die mit Beschleunigung gefördert werden soll. Mit ernster Sorge sieht die Reichsregierung, wie Rechtsprechung und Gerichte mehr und mehr zum Gegenstand maßloser öffentlicher Kritik gemacht werden. Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß die Justiz, um ihren hohen Ruf zu erfüllen, das Vertrauen der Bevölkerung nicht entbehren kann und wird zur Festigung dieses Vertrauens tun, was in ihren Kräften steht. Das hohe Gut der richterlichen Unabhängigkeit, die unentbehrliche Grundlage jeder geordneten Rechtspflege, ist die Reichsregierung gewillt, mit allen Mitteln zu schützen.

Zum Schluß erklärte der Reichskanzler, die neue Regierung werde mit Ernst und Festigkeit an die von ihr übernommene schwere Arbeit herangehen und ihr Bestes einsetzen, um auf dem Wege zum Wiederaufstieg unser Reich und Volk vorwärts zu bringen. Er appellierte an die Geschlossenheit der deutschen Volkvertretung und an ein geschlossenes Zusammenhalten des deutschen Volkes.

Das Echo der Regierungserklärung.

Die Morgenblätter nehmen zur gestrigen Regierungserklärung und zu den Reden der einzelnen Fraktionsführer eingehend Stellung. Der „Volksanzeiger“ stellt fest, die Regierungserklärung sei alles andere als eine Verschärfung der bekannten „Nichtlinien“. Es sei nicht zu verkennen, daß mit diesem Debüt im Reichstag die großen Schwierigkeiten für ein dasables, geschweige denn ein reibungsloses Arbeiten der neuen Koalition zunächst nur rednerisch überwältigt seien. Der „Tag“ sagt, der Auftakt habe stimmungsmäßig nicht gerade ermunternd gewirkt. Das dritte Leitmotiv hätte gefehlt und hätte fehlen müssen. Das parlamentarische Regiment sei müde und müde, ob es nun Mehrheit oder Minderheit heiße. Nicht freier einheitlicher Entschluß schmiedete den Ring der Verantwortlichen zusammen, sondern bitterste Pflicht. Die „Tägl. Rundschau“ stellt fest, als Ganzes betrachtet, habe die Regierungserklärung einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen. Sie habe ein einheitliches Gepräge getroffen und all diejenigen Lügen gestoßen, die schon im voraus davon geredet hätten, die Regierungserklärung sei nach hartnäckigen Kämpfen im Kabinett zusammengeschüttelt worden. Bezüglich der Rede des Grafen Westarp sagt das Blatt: Jeder unbefangene Zuhörer hätte den Eindruck gehabt, daß die Deutschnationalen eine gründliche Umstellung vollzogen hätten. Es wäre ungerecht, das nicht anzuerkennen. Wenn Graf Westarp betont habe, daß das Bekenntnis zur politischen Mitarbeit kein Verzicht auf grundsätzliche Anschauungen bedeute, so werde ihm jeder zustimmen.

Kleine politische Nachrichten.

Ein griechischer Kurier in Bulgarien ermordet? Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tagblattes“ soll ein griechischer Kurier auf bulgarischem Gebiet überfallen und ermordet worden sein. Die griechische Regierung hat in Sofia Protest eingelegt.

Der Mainzer Zwischenfall beigelegt. Der Zwischenfall, der sich vor einigen Wochen in einem Straßenbahnwagen der Linie Gonsenheim-Mombach zwischen einem Straßenbahnführer und einem französischen Fliegerhauptmann ereignete, wurde nunmehr in Gegenwart von Vertretern der Stadtverwaltung und der Justizbehörde, des Schiffners und des französischen Offiziers auf gutem Wege beigelegt.

Ein deutscher Dampfer auf Reparationskonto für Frankreich erbaute. Wie aus Bordeaux gemeldet wird, wurde dort der auf Reparationskonto von Deutschland in Bremen erbaute Postdampfer „Althos“ übergeben. Das Schiff ist 172 Meter lang, hat einen Tiefgang von 13,65 Metern und eine Wasserdrängung von 21 180 Tonnen.

Verdoppelung der Arbeitslosenunterstützung in Frankreich? Der französische Arbeitsminister empfing eine Abordnung von Arbeitslosen. Nachdem diese ihre Anliegen dem Minister vorgelegt hatten, versprach ihnen der Minister eine Verdoppelung der Arbeitslosenunterstützung und baldige Entscheidung über die vorliegenden Pläne zur Behebung der Arbeitslosigkeit.

Um die Verwaltungsautonomie Elsaß-Lothringens. Die Kammerkommission für Elsaß-Lothringen wählte den bisherigen Vorsitzenden Mullarme wieder. Sie befaßte sich sodann mit einem Resolutionsvorschlag, der von den katholischen Abgeordneten im Elsaß eingebracht war und die Regierung auffordert, ein Gesetzesprojekt einzubringen, das sich für die regionale Verwaltungsautonomie für Elsaß-Lothringen mit eigenem Budget ausspricht. Die Kommission hat mit 16 zu 5 Stimmen einen Antrag Michauds angenommen, der diesen Vorschlag an die allgemeine Verwaltungskommission verweist.

London und die Lage in China. An maßgebender Stelle in London wird erklärt, daß sich die Verhandlungen in Hankau auf die neue Lage konzentrieren, die durch die Ablehnung der letzten britischen Vorschläge durch den kantonesischen Außenminister geschaffen worden ist. Die Regierung, die zurzeit einen ausführlichen Bericht des Unterhändlers in Hankau berät, wird ihm wahrscheinlich noch heute neue Instruktionen geben.

Vom Calwer Rathaus.

Stadtschultheiß Göhner eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Nach Verlesen der letzten Sitzungsprotokolle wird in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende erteilt das Wort zunächst an Stadtplieger Frey zum Vortrag über das Ergebnis des letzten Sammelverkaufs der Stadtgemeinde. Zur Versteigerung kamen 600 Jm. zu einem Voranschlag von 11 672 RM. Die Gebote bewegten sich zwischen 131 und 143,7 Jm. (Vorlage). Erlöst wurden 139,8 Prozent der Forsttage, insgesamt 16 304 RM. Käufer sind die Baufirma Albrecht-Calm und Sägewerksbesitzer Boris-Calmbach. Der Gemeinderat genehmigt den Verkauf. In Anbetracht des günstigen Erlöses wird ein weiterer Verkauf von 600 Jm. für die nächste Woche genehmigt. — Die Einführung der bereits vor Jahresfrist fertiggestellten Stundentafeln an den höheren Schulen steht hierauf zur Beratung. Es handelt sich hierbei um die Wahl zwischen zwei sogenannten Zügen, einem Zug a, der die neuen Sprachen besonders erfährt und einem Zug b, der die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer betont. Das Rektorat der höheren Schulen und auch die Elternversammlung hat sich für den Zug a ausgesprochen, in Erkenntnis der Bedeutung der Erlernung der neueren Sprachen und der Tatsache, daß bei einer Einführung des Zugs b in der Real- und Progymnasialabteilung die Schüler keinen Anstoß an die Klasse 7 einer auswärtigen Anstalt mehr gewinnen könnten, und da in diesem Fall dann nur noch eine Fremdsprache gelehrt würde, eine Zulassung zum Landesexamen nicht mehr möglich sei. Nach längeren Ausführungen von GR. Baechle, aus demem klar hervorgeht, daß für die hiesige Anstalt nur die Durchführung des Zuges a in Frage kommen kann — zur Einführung beider Züge sei die Anstalt zu klein —, entscheidet sich der Gemeinderat für die Einführung des letzteren in beiden Abteilungen der höheren Schulen. — Zwei Gesuche um käufliche Abtretung von Bauplatzgebäude werden sodann behandelt. Bauwärter Bächlein ist um Ueberlassung eines Grundstückes am Gänsbuckel, Direktor Kühle um die Ueberlassung eines 9 Ar großen Grundstückes am Teufelweg (bei der Walschulte) eingekommen. Beide Gesuche finden Genehmigung, nachdem in längerer Aussprache, an der die GR. Riederer, Baechle, Schiele, Man, Samwald, Knecht, Haile teilnahmen, die Bodenpreise im ersten Fall auf 1 M., im zweiten auf 2 M. festgesetzt worden waren. — Das bereits in der letzten Sitzung behandelte Gesuch der Landesschule um Abgabe eines Grundstückes zur Erstellung einer Garage findet in dem neuen Vorschlag des Vorsitzenden, den Raum an der Rückseite der Turnhalle zur Verfügung zu stellen, eine befriedigende Lösung. Der Schuppen, der nach 12 Jahren in südlichen Besitz übergeht, befindet sich dann an einem geeigneten Platz. — Ein Vorschlag von Lokomotivführer Heß wird genehmigt. — Vom Bezirks-Handels- und Gewerbeverein wie von den hies. Schreinermeistern ist je ein Schreiben eingelaufen, in welchen auf die letzte Gemeinderatssitzung Bezug genommen wird. Der Handels- und Gewerbeverein verwahrt sich dagegen, daß der Einbruch erweitert wurde, als ob sich der Vorwurf des Gemeinderats gegen das gesamte Handwerk richte. Der Vorsitzende äußert hiezu, daß diese Annahme nicht zutrefte, daß die Stadt sich freue, wenn das Handwerk blühe, daß aber der berechtigte Wunsch vorhanden sei, daß bei den Kalkulationen gewisse Grenzen eingehalten würden. Bis jetzt habe man ja auch keinen Anstoß zu Klagen gehabt, habe im Gegenteil in den letzten Jahren in durchaus harmonischer Weise zusammengearbeitet. Das Schreiben der Schreinermeister wendet sich gegen die vom Stadtbauamt dargestellten Vergleiche zwischen den Voranschlägen bei dem staatl. und dem z. B. Wohnhausbau und enthält eine ausführliche Darstellung der Voranschläge. Stadtbauamtschef Schütte geht nochmals in eingehenden Ausführungen auf die verschiedenen Voranschläge ein, verteidigt die einwandfreie Art seiner Darlegungen und weist darauf hin, daß die neue Aufstellung nicht völlig zutrefte. GR. Jahn tritt für die Erklärung der Schreinermeister ein und hält das Herausheben einzelner Positionen ohne Berücksichtigung der Gesamtsummen für unberechtigt. — Der Vorsitzende gibt zu, daß das Herausheben einzelner Positionen durch den Stadtbauamtschef wengleich eine andere Vergleichsweise aus Mangel an Vorlagen nicht möglich war, ungünstig gewirkt habe und dies bedauerlich sei. GR. Samwald führt aus, der Gemeinderat habe den Vortrag des Stadtbauamtschefs richtig aufgefaßt, er sei dem Handwerk stets wohl geonnen gewesen,

er habe aber die Pflicht, im Interesse von Stadt und Allgemeinheit darauf zu achten, daß normal kalkuliert werde. GR. Man stellt bei Bestätigung des Kollegiums und des Vorsitzenden in eigener Sache ihm unterschobene unwahre angeblich gegen das Handwerk gerichtete Äußerungen in der letzten Sitzung richtig. Die GR. Stüber und Perrot treten im weiteren Verlauf der Aussprache für die Interessen der Handwerker ein, auf welche nicht ganz zu Recht ein ungünstiges Licht gefallen sei; es sei selbstverständlich, daß man auf dem Rathaus auf eine normale Kalkulation achten müsse. GR. Pfrommer spricht sich für engeres Zusammenarbeiten der Handwerker in den Zünften aus. Der Vorsitzende führt aus, daß die Stadt für einen leistungsfähigen Handwerkerstand eintrete und kein Interesse an Uneinigkeit oder minderwertiger Arbeit habe, die Zeiten seien für das Handwerk schwer, es werde aber bei normaler Kalkulation nach wie vor wohlwollende Berücksichtigung finden. — Die Schafweide wird zu den bisv. Bedingungen um 800 M. an Metzgermeister W. Ziegler u. Genoss. neu verpachtet. — Für die Arbeiten zum Wasserleitungsbau nach dem Schützenhaus im Wege der Notstandsarbeit sind drei Quartiere eingegangen. Die Arbeiten fallen an Bauunternehmer Albrecht zu einem Voranschlag von 943 M. — GR. Pfrommer stellt den Antrag, die beschädigten Fenster in der Turnhalle auszubessern. Der Vorsitzende verspricht Abhilfe. — Auf ein dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme zugegangenes Schreiben der Betriebsinspektion betr. Sonderfahrten an den Rhein bezugnehmend, bemängelt GR. Haile die Haltung des „Calwer Tagblattes“ gegenüber den Belangen der Reichsbahn. Es liege im Interesse der Allgemeinheit, daß das Blatt auf Sonderveranstaltungen und Fahrplaanänderungen unentgeltlich hinweise; man dürfe der Reichsbahngesellschaft als Sachwalterin eines der größten Eigentumsanteile des deutschen Volkes im väterländischen Interesse kostenpflichtige Veröffentlichungen im Anzeigenteil der Tagespresse nicht zumuten. GR. Samwald unterstützt diese Auffassung und erklärt, er halte die Bekanntgabe der Sonderfahrten als Teil der Rathausberichterstattung für selbstverständlich. Nicht einverstanden erklären er sich mit dem ablehnenden Verhalten der Reichsbahn betr. Aufnahme der Kraftwagenlinien in den Fahrplan; hiesig sei ein größeres Entgegenkommen der Reichsbahn angebracht. GR. Man weist darauf hin, daß es die Tagespresse mit Recht ablehne, für die Reichsbahngesellschaft kostenlose Propaganda zu machen; es gebe weder einen Wirtschaftsbetrieb noch eine Behörde im Reich, die ein derartiges Vorrecht beanspruche, außer der Reichsbahngesellschaft. Einige Reichsbahndirektionen hätten bereits in Erkenntnis dieser Tatsache den Weg der Anzeigenwerbung beschritten. GR. Baechle betont, daß es sich bei der Führung eines Sonderzuges um eine rein geschäftliche, aus Erwerb angelegte Veranstaltung handle und es in einem solchen Fall nicht mehr wie recht und billig sei, daß die Reichsbahngesellschaft vor anderen Wirtschaftsunternehmen keinen Vorzug genieße. — Eine Anfrage von GR. Jahn, ob für die Kraftwagenverkehrsline Zwerenberg-Ebhausen Aussicht auf Konzessionierung bestehe, beantwortet der Vorsitzende bejahend. GR. Samwald spricht sich hierauf für eine Vermehrung des Autoliniennetzes im Bezirk aus und verweist auf die Gefahr des wachsenden Abgangs der Bevölkerung des hinteren Waldes nach Altensteig, Berned und Ebhausen; es sei Aufgabe des Bezirkes, hier durch bessere Verkehrsverbindungen mit der Oberamtsstadt Abhilfe zu schaffen. Der Vorsitzende führt aus, daß wohl ein großes Bedürfnis von Seiten der Stadtgemeinde vorliege, daß aber mit einigermaßen rentierlichen Mitteln die Frage der Verkehrsverbindungen nicht gelöst werden könne, vielmehr große Opfer erfordern werde. Es sei notwendig, einen solchen Verkehr auf der breiteren Basis des Bezirkes aufzubauen. GR. Knecht sieht keine Möglichkeit, den vom wirtschaftlichen Standpunkt aus natürlichen Zug der hinteren Waldorte nach Altensteig, Ebhausen und Berned der Oberamtsstadt zuzuwenden. GR. Baechle führt den gegenwärtigen, ungünstigen Zustand auf die frühere Vernachlässigung des Verkehrs und das Außerachtlassen der fraglichen Gesichtspunkte bei der Anlage der Verkehrsstraßen im hinteren Wald zurück, er tritt für Beibehaltung der Autolinie Calw-Zwerenberg und ihren weiteren Ausbau bis Altensteig, sowie für eine weitere Behebung des Verkehrs ein. Auch GR. Man spricht sich in Verfolg seiner bisherigen Haltung für einen weiteren Ausbau der Verkehrsverbindungen im hinteren Wald aus. GR. Weigel vermißt in der Oberamtsstadt die Privatinitiative und verweist auf das Beispiel einer privaten Autoverkehrs-gesellschaft in Nagold. Nachdem sich GR. Pfrommer noch für eine Herabsetzung der Fahrpreise auf den Verkehrslinien ausgesprochen, macht der Vorsitzende Mitteilungen über die Verkehrsverbindung Calw-Altensteig, die in nächster Zeit eröffnet werden kann. Die Verhandlungen über den Fahrplan haben ein für Calw günstiges Ergebnis erbracht, es handelt sich jetzt lediglich noch um die Wahl des Unternehmers. GR. Samwald verspricht sich von dieser Linie, die Anstoß an die Linie Altensteig-Freudenstadt erhält während des Sommers einen rentierlichen Fremdenverkehr. — Nach Erledigung verschiedener Verwaltungsangelegenheiten und der Mitteilung, daß, wie bereits vom Oberamt öffentlich bekanntgegeben, die Bestimmungen des Wohnungsmanagements für die Stadtgemeinde aufgehoben worden sind, schließt der Vorsitzende die Sitzung. — Anschließend Verwaltungsabteilungssitzung.

Wozu die Sonderzugsveranastaltung der Reichsbahnverwaltung, die, es sei von vorneherein ausdrücklich festgesetzt, nicht etwa ins Leben gerufen wird, um bestehende Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen, sondern lediglich zum Zwecke des Gelderwerbs in der Gemeinderatssitzung des Calwer Rathauses erörtert werden mußte, entzieht sich unserer Beurteilung, wir vermuten, daß in dieser Frage mehr ein subjektives als objektives Bedürfnis vorlag.

Unseren Standpunkt gegenüber dem Gebahren der Reichsbahn haben wir bereits vor einiger Zeit an dieser Stelle klar zum Ausdruck gebracht.

Auf Aufforderung unseres Verbandes hin veröffentlicht wir nunmehr in dieser Ausgabe die betreffende Notiz auszugsweise.

Mit der Aufforderung teilt uns der Verband mit, daß zu Beginn der nächsten Woche in Stuttgart Verhandlungen beginnen, die eine endgültige Regelung der strittigen Frage erbringen dürften.

Wir werden durch diesen bevorstehenden Entschluß der Notwendigkeit enthoben, weitere Schritte zur Wahrung unserer Interessen auch noch bei den Instanzen zu unternehmen, die in ersten Rinde die Belange von Handel und Gewerbe, und somit auch die des Zeitungsgewerbes, zu vertreten haben, nämlich bei dem Handels- und Gewerbeverein und der Handelskammer Calw. Die Schriftleitung.

Biehzuchtgenossenschaft Calw.

Am Mittwoch, den 9. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß in Calw die

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Vortrag von Herrn Tierzuchtinspektor Dr. Walter, Herrenberg, über

„Die geordnete Zuchtbuchführung, ihr Zweck u. Ziel.“

3. Verschiedenes.

Die Mitglieder und Freunde der Rindviehzucht sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand: Dekonomietat Vosler.

Zur Konfirmation

empfehle

prima Lindener Samte

in verschiedener Breite und Preisen, ferner

billige Samtreste

ebenfalls zu Kleibern

Sulie Schimpf, Badstraße.

Erstklassiger

Versicherungskonzern

alle Versicherungszweige betreibend, sucht für Calw einen arbeitsfreudigen, gut eingeführten Herrn im Nebenberuf als

Platzvertreter

Gutes Inkasso vorhanden. — Auch für abgebaute Beamte geeignet. — Angebote unter G. F. 521 erbeten durch die Invalidenbank Ann.-Exp. Stuttgart.

Einige 100,000.— Mark

für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— M an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart.

Schellingstr. 15 — Fernspr. 20325
NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!



Lauten Gitarren

Mandolinen

klangvoll und buntrein.

Bestes Fabrikat.

Leichte Teilzahlung.

Saiten und Zubehör.

Noten und Liederbücher.

Evangelische Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw
Fernsprecher 18.

Die Kraftfahrerschule Pforzheim

Maximilianstraße 159
behördlich genehmigt erteilt

Privat- u. Berufsfahrern
gründliche u. gewissenhafte
Ausbildung auf

**Personenwagen
Lastwagen
Motorrädern**

Erstklassige Unterrichtsmittel
Angenehme Räumlichkeiten
Ermäßigte Preise

Priv.-Kraftfahrerschule Pforzheim

G. m. b. H.

Maximilianstr. 159 - Fernspr. 5158

Der Klavier- und Violin-Abend

Hermann Reutter, Stuttgart (Klavier)
Franz Raim, Kirchheim/Teck (Violine)

ist auf Dienstag,

den 8. Februar, abends 8 Uhr

festgesetzt.

Erste Vorführung in Calw mit der epochalen Erfindung des mit „Raim-Cantator“ ausgestatteten Konzertflügels.

Karten zu 1.50 (nummeriert) und 1.—, Schülerkarten — 50 im Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler und an der Abendkasse.

Aelteste Weinhandlung Württembergs

sucht

für Calw und Umgebung

Vertreter

Es kommt nur gut eingeführter, seriöser Fachmann in Frage.

Offerten an

J. Adler

Weinhandel und Weinbrennerei
Stuttgart, Sophienstraße 21 B.

WOLLEN SIE BAUEN

UND FÜR FERTIGUNG VON PLÄNEN
KOSTENANSCHLÄGEN ETC.

KEINE HOHEN PREISE ZAHLEN

SO FORDERN SIE KOSTENLOSE BERATUNG VON

BAUMEISTER E. KIEFNER

TEL. 88 CALW TEL. 88

Freßluft—Knochenbau

und Fleischansatz wird stark gefördert durch tägliche Futter-Beigabe von Dr. Schaller's **Vieh-Lebertran-Emulsion**

Marke „Lödros“

ges. geschützt. Hoher Vitamin- und Nährsalz-Gehalt! Bestes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, (Schweinekrampf zc.), unentbehrliches Kräftigungsmittel bei der Aufzucht von Jungtieren, Schweinen, Hunden zc. Glänzend bewährt. Viele Nachbestellungen. Echt nur in Original-Packung mit Gebrauchsanweisung.

Alleinhersteller: Chem. pharm. Fabrik Gebr. Benz Böblingen. zu haben bei: Althengstett: Karl Straile; Altbulach: Gotth. Ohngemach; Bieselsberg: Marie Mojer; Calw: Otto Jung, R. Otto Vincon; Deckenpfronn: Karl Dongus; Dachtel: Fr. Baittinger Wwe; Deuringen: Albert Schröder; Gschlingen: Gottl. Schwarz; Holzbronn: Gg. Pfeiffer; Martinsmoos: Ludw. Riegringer; Neulach: Hans Hamann; Neuwiler: J. G. Kall; Samuel Seeger; Oberhaugstett: Math. Prof. Wwe.; Oberkollwangen: Mich. Hamann; Simmozheim: Gottl. Linkenheil; Stammheim: Jakob Koller; Zwenzberg: W. Hamann

Es gibt nichts Besseres als **Aecht Franck** mit der Kaffeemühle als Zusatz zu Bohnen- und jedem Getreide-Kaffee.

Wissenschaftlich steht fest, dass durch die Verwendung dieses Zusatzes ein stärkeres Hervortreten eines längeren Anhaltens des Kaffeegeschmacks sowie eine schöne goldbraune Farbe erreicht werden.

Kaim-Cantator Flügel und Pianos

sind unübertroffen in ihrer Klangschönheit

Bequeme Zahlungsbedingungen ermöglichen Jedermann den Kauf.

Allein-Vertreter für den Oberamtsbezirk Calw:

Schmid & Buchwaldt, Pforzheim

Poststraße 1, am Leopoldsplatz, Industriehaus.

Kataloge gerne zu Diensten.

Nähmaschinen

und Reparaturen aller Systeme
Fahrräder sowie alle Ersatzteile

Chr. Widmaier, Mechanische Werkstatt Calw, Bischoff-Str. 458

Angenehme Ratenzahlung!

Gedenket der hungernd. Vögel

Compenshirm-Gestelle elektrisch geschweißt

30	Zentimeter	Durchm.	1.10 Mk.
50	"	"	2.00 Mk.
60	"	"	2.80 Mk.
70	"	"	3.40 Mk.

In. Japan-Seide 4.80 Mk., In. Seiden-Satijn 1.60 Mark, sowie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Röllchen, Wästelband usw., sowie fertige Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen, Nachtlampen, Juglampen, Schlaf-Ampeln zc.

Marta Fuchs, Calw, Hermannstraße 853.

Bitte

senden Sie mir nochmals 3 Fl. **Wallwurzflied**, ich bin sehr zufrieden damit, denn er nimmt mir die argen Schmerzen bei Schias und Rheumatisch. Oberbeuren. Frau M. R. Zeugnis notariell beglaubigt
Große Flasche M. 2.—, „Spezial“ doppelst. M. 3.—, Niederlage: In den Apotheken zu Calw, Teinach u. Liebenzell, oder postfrei v. Kloster-Laboratorium Alpirsbach/Wittbg.



Sederypflege

Ist das Wichtigste, was Sie von einer Schuhcreme verlangen müssen. Aber nur die aus reinem Terpentinöl und edlen Wachsen zusammengesetzte Creme bietet Gewähr dafür, daß dem Leder die Stoffe zugeführt werden, die es braucht, um stets geschmeidig zu bleiben. Verwenden Sie deshalb die von allen Verbrauchern geschätzte Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe pflegt das Leder!



Ämtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche in Neuweiler.

In Neuweiler N. Calw ist erneut die Maul- und Klauenseuche im Gehöft des Bauers Martin K ü b l e r ausgebrochen. Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182-192 der Min.-Verfügung hiezu vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 317 ff.) ergehen folgende Anordnungen:

- Sperbezirk:** Die Gemeinde Neuweiler.
 - Ein Beobachtungsgebiet wird zunächst nicht gebildet.
 - In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort werden sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw einbezogen mit Ausnahme von Unterreichenbach, Bad Liebenzell, Monacham, Ottenbronn, Unterhaugstett, Möttingen, Simmozheim, Neuhengstett, Ostelsheim, Althengstett, Ochingen, Dachtel und Deckenspfron.
- Für den Sperbezirk werden die in § 185 ff. der Min. Verf. vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 293 ff.) vorgesehenen Sperremaßnahmen, welche in der Gemeinde Neuweiler ortsüblich bekanntzumachen sind, angeordnet.
- Im übrigen gelten die im Calwer Tagblatt vom 23. Oktober 1926 anlässlich des letzten Seuchenfalls in Neuweiler bekanntgegebenen Bestimmungen.
- Calw, den 4. Februar 1927.

Oberamt: Nagel Amtmann

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Herrenberg ist erloschen. Die aus Anlaß dieses Seuchenfalls angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Calw, den 4. Februar 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten
Mittwoch, den 9. Februar 1927
stattfindenden



Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

geht Einladung.
Von den Tieren sind Ursprungszeugnisse mitzubringen. Aus Neuweiler haben Marktbesucher u. Vieh keinen Zutritt.

Vieh- und Schweinehändler haben tierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen. Im übrigen sind die vom Oberamt im Calwer Tagblatt vom 8. Januar 1927 veröffentlichten Marktbedingungen einzuhalten. Beginn des Schweinemarktes $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, des Viehmarktes $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Calw, den 4. Februar 1927

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r

Stadtgemeinde Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

1. Für die „Georg Baumann-Halle“ im Walkmühlweg sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Fläscher-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten zu vergeben.

2. Für das städt. Wohnhaus am Kapellenberg ist die Herd- und Ofenlieferung zu vergeben.

Die notwendigen Unterlagen liegen zur Einsichtnahme auf dem Stadtbauamt auf. Angebote hierüber sind bis Donnerstag, den 10. Februar 11 Uhr Vormittags auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst zu dieser Zeit der Eröffnung beigezogen werden kann.

Calw, den 3. Februar 1927.

Stadtbauamt: Sch ö t t l e.



Leenberger Pferde-Markt mit Pferde-Prämienrängen

Zum Besuch ladet freundlichst ein.
Leonberg, 4. Februar 1927.

Gemeinderat: Vorsitzender Fu.

Fahrräder

von Mk. 100.- an in großer Auswahl finden Sie im
Fahrradhaus Kassel, Calw beim
Nägler

Zur Konfirmation neu einetroffen!

Konfirmanden-Kleider in Seide, Samt u. Wolle
hübsche Formen, nur gute Qualitäten

Schwarze

Kostüme Mäntel

in Rips, beste Verarbeitung in Rips, Seide und Sealsplüsch

Kleider Blusen

in Rips und Crêpe de chine in Crêpe de chine, neue Formen

Während der

Weißer Woche

besonders vorteilhafte Angebote in

Kommunion-Kleidern

in Seide, Wolle, Völle

Weißer Kleider u. Blusen

in Crêpe de chine, Wollcrêpe, Rips, sowie Völle

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen!

C. BERNER
Ecke Metzger- und
Blumenstraße
Pforzheim.

Empfehlung.

Auto-Reparaturen

werden sachmännisch ausgeführt bei billigster Berechnung. Auskunft über

Kraftfahr-Lehrkurse

erteilt

Schwarzwälder Auto-Reparatur-
Werkstätte Calw

Fahrlehrer A. Schröppel & Cie.,
Telefon 229.

NWK Wolle
SPORTWOLLEN
Nordstern
Fuldania
Schneestern
Blaustern

Während in Güte und Farben

Überall erhältlich Auf Wunsch
Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei
Bahnenfeld G. - b. H., Altona-Bahnenfeld

Die Organisation Lebensbund

ist d. älteste u. größte Verein. u. d. vornehme u. erfolgreich. Weg d. Sichfindens d. gebildet. Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschrift, geg. 30 Pfg. Porto durch Verlag G. Bereiter, München, Maximilianstraße 31. Zweigstellen im In- und Auslande.

Fastnacht 1927

- Masken-Album
 - Papiermützen
 - Luftschlangen
 - Konfetti
 - Kotillion-Orden
- empfiehlt in großer Auswahl

Friedr. Häussler

Dach-pappe

Pappe, Riesel-, Holzement-Bedachungen Asphaltierungen Holzplasterungen fertigt billigst
Stütz-, Asphalt- und Teergeschäft Seeger
Stuttgart, Adalstr. 10
Telephon 40720
Fabrik in Pommern

Stadtgemeinde Neubulach.

Nadelholz- stangen- Verkauf.



Am Montag, den 7. Februar 1927 von vormittags 10 Uhr an kommen aus den hiesigen Gemeindevaldungen zum Verkauf:

Bauftangen:

Ia. 373 Stück, Ib. 662 Stück II., 293 Stück III., 35 Stück,

Hagftangen:

I., 51 Stück, II., 637 Stück, III., 229 Stück,

Hopfenftangen:

I., 674 Stück, II. 15 Stück.
Zusammenkunft bei den 7 Eichen im Wald Ziegelbad.

Der Verkauf wird ohne Unterbrechung vorgenommen.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Schreibfräulein

mit leichter Auffassungsgabe, gewandt in Stenografie und Maschinensreiben für sofort gesucht.

Sofortige Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnissen an den

Öffentlichen Arbeitsnachweis Calw.

Calw, den 4. Februar 1927.

Todesanzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Friedrich Holzäpfel

gestern abend um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr im Alter von 29 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

die Gattin: Emma Holzäpfel,
geb. Rothacker
der Vater: Friedrich Holzäpfel,
Erstmühl

Familie Rothacker, Calw.

Beerdigung Sonntag Mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr vom Trauerhaus aus.



Kaisers Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! Weder Regen, Schnee noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. - Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Diabasa erhältlich.

Landm. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| Schwefel-saures Ammoniak | Kohlens. Düngekalk |
| Kalkstickstoff | Kochsalz |
| Natronsalpeter | Mais |
| Knochenmehl | Weizen |
| Kali-Superphosphat | Gerste |
| Kalifalz | Einkornmehl |
| Rainit | Erbsenmehl |
| | Frühkalk |

Ausgabe Mittwochs und Samstags.
Die Geschäftsstelle.